

# Pfingsten

Καὶ ἐλήσθησαν πάντες πνεύματος ἁγίου καὶ ἤρξαντο λαλεῖν ἑτέροις γλώσσαις.

Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen in anderen Sprachen zu reden. Apg 2,4

Die Erzählung von der Herabkunft des Hl. Geistes auf die Apostel verstehen wir von der deutschen Sprache her zunächst einmal nicht so, wie sie für Menschen klingt, die die biblischen Sprachen Hebräisch und Griechisch sprechen – oder heutzutage auch die romanischen Sprachen, z.B. Italienisch oder Französisch. Denn wenn es heißt, dass sich Zungen wie von Feuer auf die Apostel verteilten und diese dann in anderen Sprachen redeten, dann geht etwas Entscheidendes verloren: Im griechischen Urtext steht für die Zunge von Feuer und auch für Sprache dasselbe Wort „Zunge“ (γλῶσσα). Früher war das im Deutschen auch möglich; man konnte etwa sagen, dass jemand der englischen Zunge mächtig war. Heute ist das eher unüblich. Aber französisch- oder italienischsprachige Menschen sind diese Doppelbedeutung gewohnt, denn „langue“ und „lingua“ können sowohl Zunge als auch Sprache bedeuten.

So hört sich die Wundererzählung von Pfingsten doch etwas anders an: Die Apostel reden so, dass sie verstehbar sind, sie sprechen durch die Kraft des Geistes eine universelle Sprache. Das ist der Musik vergleichbar, die ja auch eine universelle Sprache ist. Um eine Mozart-Sinfonie zu hören, muss man nicht zuerst Deutsch lernen; vielmehr muss man aufmerksame, bereite und offene Ohren haben.

Wer die Botschaft unseres Gottes hören möchte, braucht Ohren, denen der Geist Gottes Aufmerksamkeit, Bereitschaft und Offenheit verleiht. So sind die Musik als auch der Glaube universelle Sprachen. Die Sprachen der Menschen stellen allzu oft Grenzen und Barrieren dar, die einen werden von den anderen nicht verstanden und es kommt zu Gegensätzen und Zwistigkeiten. Wo aber der Geist Gottes wirkt, da kann Gottes Musik zum Klingen kommen, und die ist von allen verstehbar, denen der Geist Gottes es ermöglicht. Da werden Grenzen überwunden, Gegensätze verlieren ihre Schärfe und Menschen verstehen einander. Das haben die Apostel damals erlebt: Die Botschaft von Jesus Christus, dem Auferstandenen, wird gehört, verstanden und angenommen. Sie verbreitet sich und trägt dazu bei, dass Gottes Sinfonie vom Leben bis heute auf der ganzen Welt gespielt wird.

# FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus hat den Jüngern den Heiligen Geist gesandt und sie befähigt, das Evangelium allen Menschen verständlich zu machen. Darum bitten wir ihn:

***Herr, sende uns deinen Geist.***

- ✚ Stehe allen bei, die im Gottesdienst und in den Bildungseinrichtungen die Frohe Botschaft verkünden, damit sie glaubwürdig und verständlich handeln.
  - ✚ Ermutige die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, sich mit aller Kraft für den Frieden unter den Völkern einzusetzen.
  - ✚ Mache unsere Familien und Gemeinschaften bereit, aufeinander zuzugehen, Konflikte zu lösen und Vergebung zu schenken.
  - ✚ Lass die Einsamen und Kranken nicht übersehen werden, sondern schenke ihnen mitmenschliche Zuwendung.
  - ✚ Stärke alle, die voll Trauer um liebe Angehörige sind, mit einem festen Glauben an die Auferstehung.
- Herr Jesus Christus, dein Heiliger Geist macht uns fähig, an dich zu glauben und dir nachzufolgen. Dafür danken wir dir heute und in Ewigkeit.